**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 25 (1899)

Heft: 8

**Rubrik:** [Toni und Sepp]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier Und werde fürchterlich wild, Daß uns die "Frankfurter Beitung" Einen rechtlosen Ranbstaat Schilt.

Wer hat denn bei uns geräubert Jahrlang, jahrein, jahraus? Die Frankfurter Juden trieben's, Es war ein Tammer und Graus!

Da durfte man kühnlich sagen, Ein Ranbstaat sei unsre Schweiz; Mun seit man das Pförtlein zumacht, Verliert fie natürlich den Reiz.



#### Us der Bundesstadt.

Chrigel: "Beiches o glafe, Sami, wag d'm Bundesrat L., dag 'r woll e Dirätterposte anah 3'Barn ?"

Sami: "Be nu ja, warum foll er oppe nit, i mah n.ems gonne!" Chrigel: "I wäge dem drum o, aber dunt's d'r fjet afe 3'Sinn warum die Pofte damag gsuecht fi? Bifch oppe no geng der Meinig, ufer Bundesrot heigi 3'vill Sohn, wo'd nadisch d'rgage bruelet hesch ?"

Sami: "Mei, d'r donner, nei, das hani jez richtig o afe gfeh, as ft nit wit springel"

Chriget: "Ubgfeh vom fpringe, aber drus laufe tue fi us uf da wag, drum war es langfie numme 3'fruh, we me bal einisch wurdi Ernft mache, mit der B'foldigs-Erhöhig emel o uf fufegwangg Tufig frankli, es wurd de richtig

Sami: Bwug, gwuß, Chrigel, i glouben - ol"

#### Doppelinitiative.

Ein Ungler geht mit Ungeln zwei Jum Karpfenteiche fischen Und meint, daß fo er ficher fei Den Karpfen zu ermischen.

Die Schwimmer kennen ihren Mann Und laffen fich nicht fangen Und nur mit Gröpplein ift er dann Derdrieflich heimgegangen.

#### Das Fundament!

Ein "Hoch!" dem Kanton Tessin, der marchiert An der Spitze der Kultur ganz couragiert! Seinen Frauen gibt er Recht, mit abzustimmen -Das ist Fortschritt, dem nur beizustimmen! Aber Eines soll er dabei nicht vergessen: Diesem Rechte auch die Pflichten anzumessen! Dass sich ferner unter seiner schönen Frauen langen Haaren Die berüchtigt kurzen Unlogik-Gedanken nicht bewahren! Und auch die verdächt'gen Pfaffen-Sympathien Aus den Herzen vor der Bildung Licht entfliehen! Gleiche Schätzung setzt den gleichen Wert voraus -Darum, Tessin, bau' vorher ein grösser - Mädchenschülerhaus! 00000

# Behupft wie geflogen.

Dies Jahr find mal die Staare eher gefommen als der liberale Parteitag.

Eigentlich ift's egal, ob diese Jenen oder Jene Diesen was vorpfeifen das alte Lied bleibt's bei Beiden! -

## Katersang in der frühlingsnacht.

Statt "die Philosophie ift die Wurze des Lebens, Ohne fie lebt man dies Leben vergebens!" Sagen der freiburger Wiffenschaft Untiquare in Kurge: "Die theologische Philosophie ift die mahre Würge!"

## Ein Auskunftsmittel.

Bu den vielen Gifenbahnprojeften St. Ballen-Toggenburg Linth ift (ber herr sei gelobt und gepriesen) ein neues dazu gekommen, ein Schmals-buren-bahnlein Waldicaft-Lichtensteig. Es ift nach den bisherigen Erfahrungen angunehmen, daß es diesem Projette gebe wie den andern, die ins Unendliche diskutiert und ewig nie ausgeführt werden. Um den betreffenden Begenden aber doch gu einem nenen Derkehrsmittel zu verhelfen, mache ich folgenden Dorichlag:

für den Personenverkehr sollen gwischen Gerisan und Wattmyl in jeder Richtung täglich zweimal ein Omnibus verkehren. Bur Beforderung dee Waren aber follen in gleicher Weise zwei Möbelwagen dienen, denen im Motfall ein handwägelchen angehängt wird. Probirts! Jean Dapeur.

### Bang einfach.

friedensfreunden die da tagen Will ich heute freundlich fagen: Daß fie fich mit Grillen plagen Und an leeren Knochen nagen! Micht in freundschaft, furcht und Jagen Muß man die Regenten fragen: Ob fie fünftig fich vertragen ? Belfen Bitten nicht und Klagen, Sollt ihr felber Schlachten magen, Um den friedensfeind gu ichlagen! Mimmt fich fo die Welt am Kragen, Liegt die Kriegsluft auf dem Schragen, Und der Mensch in allen Lagen Trinkt und schnabelt voll Behagen.

Coni: "Jet habits wieder en Prafident, meh as eba, die frankricher." Sepp: "Was acht jet der wieder vernebt? S'goht em ico obel gnueg n wird usgfötzelet u uspfiffe s'ischt gad a Pracht.

Cont: Uen Chal pfifft ond die Unnere lond Schra was moget: er lebe höch!

Sepp: "Eba grad nod! En Galler Gerr hat mer vorg'lafe: an Schubel Dolch thung wie bieffa dor d'Ainger pfiffa, ond en gange platich wo das nöd conn, thung wie verrockt ruefa: "pfiffa Cobert!" eba halt au pfiffa of da Prafidenter Cobert."

Coni: "Ja fo! denn war en Pfyff oder das Gidraa da glychleg Hond. Wenn er nod en domme Strohl ift, fott er gad an das pfiffa."

Sepp! "Seb fött er.

### fastnachtsseufzer.

Die Baster find wigig das gange Jahr, Un der fastnacht find sie des Wiges bar. Die Giggernillis nur — die nehm ich aus Ift an der fastnacht ein witiges haus.

Der Basler Rhein.

# Zwä Gsätli.

Em funkafunntig, tufig ftrahl Wird g'duedlet öber Chopf und hals; Ond wenn i hatt' a Pfondli Mehl

En fasnachtfunfa gfieht men afa Scho züslä dei as hoptmas hus; Der hoptma ftreckt die gundrot Mafa So fählt mer nut meh weder Schmalz. | faft chlofterlang gom Pfeifter us.

Chap: "Was faifch a Du gu dener founa 800 Meter große Jumpfara, wo ma gad ieg am vordara Blarnifch gfieht?"

Frids: "800 Meter? Das isch gad a-n-artigs Maitali; woher isch iez das Chröttli ufeimal du?"

Chap: "Kannft die Sag vum Drinalisgartli? - Gut, das ifch ieg eba

Fridli: "Währli, channtisch Rächt ha. Uen-ebig rars Maitali, aber a chlei wuel groß!"

Chap: "D'Eut find halt fruehner nuch größer gfih, wo fie fi nuch nud händ muefa under der fabbriggatur dugga."

Fridli: "But murd fi manga garn dugga, wenn die Ture gad wieder ufgienged!"

Chap: "Jeg hafch Du Racht; lab wuel!"

# -000m Der Herr Bemeinde-Präsident von Uirolo.

Mit feinem Saffo roffo ift der eng verwandt, Das merft nun icon das gange Sand : 211s Jener droht mit neuen Riffen, Ift diefer ichleunigft - ausgeriffen!

-0x00x0-



Chueri: "So fo, Rägeli, jet verlüürid 'r dann die schon Usficht, uf die ftandig hundv'rfammlig bi d'r Omuesbrugg, es ifc doch goppel au durzwilig gft für Eu!"

Ragel: "Gond m'r vom Stand eweg mit afige Dummheite, oder meined'r öppe-n i mafdi mi Salot und d'r Chabis für d'Chatz?"

Chueri: "Ma nai, für d'gund hand'r e bis jet g'mafche, wo's zur Nach. inspaktion do find do fontroliere!"

Ragel: "Gwahret'i und domet m'r

vor d'Ange, Chneri, wenn's a d'r Abstimmig nid Ornig gid!"